

Nähe

By

Stefan Ostner

(C) 2010 by Stefan Ostner

**TEASER**

EXT. AURIG PRIME - -

ESTABLISHING SHOT

...die Einsatzbasis.

INT. AURIG - ARBEITSRAUM

...wo noch immer die Liftforce geparkt ist. Geretschläger, Gstötzl und Hohbauer stehen herum.

GSTÖTZL

Tja, da geht er nun.

GERETSCHLÄGER

Ich glaube, der Hannes hatte Familie daheim. Ich kanns ihm nicht verübeln.

HOHBAUER

Aber als Doppelagent lebt er ja nicht gerade sicherer!

GERETSCHLÄGER

Naja... Reinhardt ist ziemlich fähig, was man so hört.

GSTÖTZL

Wer hört was?

GERETSCHLÄGER

Der Doc. Er hat sich ein paar Mal heimgeschlichen. Sagte, er bräuchte dringend frische Orangen.

GSTÖTZL

Oh. Wann kommen er und Thiandale denn zurück?

HOHBAUER

Käptn, sie sind abgestellt worden um bei der Bekämpfung einer Seuche zu helfen. Als Experten. Da wird es sich nicht nur um nen großen Schluck Hustensaft handeln.

GSTÖTZL

Hm. Hoffentlich ist es nicht Heuschnupfen. Irgendwie sollten sie sich langsam melden.

(CONTINUED)

GERETSCHLÄGER

Der Admiral ist dort mit der  
Mortrian. Machen Sie sich keine  
Sorgen.

GSTÖTZL

Ich? Ich mach mir doch keine  
Sorgen! Nie und nimmer!

HOHBAUER

Jaah... klar.

EXT. HLIDASTRA

ESTABLISHING SHOT

...ein Wüstenplanet.

Dann, als zweiter ESTABLISHING SHOT, ein riesiges  
Krankenhaus in Mitten einer großen Stadt.

INT. LIFT - -

...ein geräumiger Aufzug, der dafür geschaffen ist, auch  
Krankenbetten zu transportieren.

Thiandale betritt den Aufzug, dicht gefolgt von DeLouis, der  
einen Wagen voller Medikamente transportiert. Letzterer  
wirkt abgekämpft.

DELOUIS

Wie oft hab ich ihnen schon gesagt,  
Tetramyxin hilft nichts! Aber es  
scheint sowas wie ihr Allheilmittel  
zu sein.

THIANDALE

Beruhige dich doch.

DeLouis drückt den Knopf fürs Erdgeschoss und der Lift setzt  
sich in Bewegung.

DELOUIS

Weißt du, was Tetramyxin macht? Es  
baut die restlichen Medikamente ab  
und hilft im schlimmsten Fall noch,  
das Fieber zu erhöhen! Wo sie doch  
hier eh so empfindlich sind mit  
ihrer Körpertemperatur!

(CONTINUED)

THIANDALE

Haben die die Art Seuche denn noch  
nie behandelt? Mir hat man ziemlich  
glaubwürdig versichert, dass man  
mit ähnlichen Krankheiten schon--

DELOUIS

Ja, haben sie dir gesagt, weil sie  
dich beruhigen wollten. Tatsache  
ist, ich habs mit vergleichbaren  
Krankheiten verglichen - es handelt  
sich um komplett was anderes. Aber  
ich bin knapp davor, mit Doktor  
Velimi die Lösung zu finden.

Eine schweigsame Pause.

DELOUIS

Wann bleibt der Lift denn endlich  
stehen?

Wie als Antwort auf diese Frage fällt die Beleuchtung aus.  
Mit einem ungunen scherenden Geräusch bleibt der Lift  
stehen.

Dunkle orange Notbeleuchtung geht an.

DELOUIS

Das ist jetzt aber nicht ihr Ernst?

Thiandale zuckt mit den Schultern.

DELOUIS

Ich hasse Lifts.

FADE OUT.

**AKT I**

FADE IN.

INT. LIFT - -

DeLouis, Thiandale, wie zuvor. Notbeleuchtung. Keine Energie.

DELOUIS  
Und wie ich Lifts hasse.

THIANDALE  
Methode Nummer eins: Den Alarmknopf drücken.

Sie tut genau das.

Wir hören eine blecherne Stimme. Es handelt sich um RIMA, eine Servicetechnikerin.

RIMA (V.O.)  
Servicezentrum Tmeomid-Krankenhaus,  
wie kann ich Ihnen helfen?

THIANDALE  
Wir sind in einem Lift eingesperrt.  
Die Energie ist ausgefallen und wir  
bewegen uns nicht mehr.

RIMA (V.O.)  
Wo genau befinden Sie sich?

THIANDALE  
Im Westflügel. Höchstwahrscheinlich  
ziemlich bei den unteren  
Stockwerken.

RIMA (V.O.)  
Sehr gut. Ich werde die Zuständigen  
informieren. Wir werden Sie da in  
Nullkommanichts raushaben.

Mit einem Glockenton wird die Verbindung unterbrochen.

DELOUIS  
DeLouis an Mortrian!

GRUBER (COMM)  
Hier Gruber, wie kann ich Ihnen  
behilflich sein, Doktor?

(CONTINUED)

DELOUIS

Wir werden uns ein wenig verspäten.  
Wir sitzen in einem Lift fest.

GRUBER (COMM)

Na sowas. Soll ich mich drum  
kümmern?

DELOUIS

Wir werden im Nullkommanichts  
heraus sein, hat die Zuständige  
gesagt. Aber tun Sie, was Sie  
können, falls Sie können.

GRUBER (COMM)

Gut. Ich versuche, was ich kann.  
Ich hasse Lifts.

DELOUIS

Ich ebenfalls. Vielen Dank,  
Admiral. DeLouis, Ende.

Eine Pause.

THIANDALE

Hast du wirklich dem Admiral  
gesagt, er soll dich aus einem  
steckengebliebenen Lift holen?

Eine weitere, etwas peinlichere Pause.

DELOUIS

Ich mag sie nicht.  
(...)  
Aber ich kann verstehen, dass das  
übertrieben scheinen mag.

THIANDALE

Hoffentlich.

Thiandale lässt sich auf den Boden sinken, setzt sich hin.  
DeLouis geht auf und ab, will etwas sagen, lässt es dann  
bleiben und ist generell nervös.

THIANDALE

Und, wie gehts da oben so?

DELOUIS

Wie gehts da oben so? Du bist doch  
die ganze Zeit dabei!

(CONTINUED)

THIANDALE

Ich rede mit den Patienten und strahle meine patentierte Aura der Ruhe und Gelassenheit aus. Aber das geht mir alles ziemlich über den Kopf, was du und Velimi da beredet.

DELOUIS

Du bist Wissenschaftsoffizierin. Du solltest intelligent sein.

THIANDALE

Wie gut, wenn man einen Doktor an Bord hat. Da sollte einen doch der entlasten.

DELOUIS

Naja.

1:0 für Thiandale.

DELOUIS

Na, die Forschung schreitet voran.

THIANDALE

Damit kann ich viel anfangen.

DELOUIS

Was willst du denn noch? Es dampft und zischt und stinkt nichts, aber wir arbeiten dran. Wir haben einen Genstrang lokalisiert, der offenbar das Ziel der Seuche ist. Die Infektion bringt dort die Aminosäuren durcheinander und ordnet sie neu an.

THIANDALE

Aber wie kann das gehen? Das sollte doch unmöglich sein!

DELOUIS

Unmöglich vielleicht nicht, aber dass eine Krankheit von alleine die Fähigkeit dazu entwickelt, das nicht zu zerstören, sondern umzuschichten... Sehr unwahrscheinlich.

THIANDALE

Was willst du damit unterstellen?

(CONTINUED)

DELOUIS

Unterstellen? Momentan noch gar nichts. Aber ich habe das Gefühl, dass uns irgendwer hier noch nicht alles gesagt hat, was er uns sagen könnte.

THIANDALE

Das Heilmittel?

DELOUIS

Streng geheim.

THIANDALE

Na und?

DELOUIS

Was heißt da na und?

THIANDALE

Sorry, ich habs vergessen, ich trag meine Emotionen und mein Wissen immer offen sichtbar für jedermann herum.

DELOUIS

Naja trotzdem... und außerdem ist es hochkompliziert.

THIANDALE

Stell mich doch auf die Probe.

DELOUIS

Moment...

Er kramt am Medikamentenwagen herum und holt eine grünlich transparente Flüssigkeit, die in einer Art Glaskugel eingeschlossen ist, heraus.

DELOUIS

Das ist unsre Probe. Stell dich drauf.

THIANDALE

Ha, ha, sehr witzig.

DELOUIS

Nun denn, was diese Änderungen bewirken würden, wäre eine Unterproduktion diverser Botenstoffe, was zu einem Dahinvegetieren und letztendlich einem zu frühen Tod führen würde.

(MORE)

(CONTINUED)



DELOUIS (cont'd)

Daher haben wir Mittel entwickelt,  
die die Produktion dieser Stoffe  
stimulieren und somit die  
Unterproduktion durch eine  
Überproduktion ausgleichen.

THIANDALE

Wie kann man das dosieren?

DELOUIS

(müde)

Individuell... und sehr vorsichtig.

THIANDALE

Also ist es gar kein Heilmittel?  
Das löst ja nur die Wirkung, nicht  
die Ursache.

DELOUIS

Das ist zwar richtig, aber deshalb  
haben wir noch ein  
Komplementär-mittel entwickelt.

Thiandale ist erstaunt, zieht die Augenbrauen hoch.

THIANDALE

Fleißig, fleißig. Äußerst...  
fleißig.

DELOUIS

Merci. Dieses Mittel sieht zu, dass  
die momentanen Umbauarbeiten  
ordnungsgemäß abgeschlossen werden,  
danach aber der Fremdkörper  
abgetötet werden kann.

THIANDALE

Ist das ein Virus oder ein  
Bakterium?

Der Doktor zögert.

DELOUIS

Eher ein Virus... das sich seine  
eigenen Wirtszellen repliziert.  
Ganz eine perfide Angelegenheit.  
Aber genug davon. Ich will, dass  
dieser Lift wieder geht.

(CONTINUED)

THIANDALE

Also meine Patienten waren weniger fuchtig wie du.

DELOUIS

Fuchtig?

THIANDALE

Ein Wort, das Zacharias Köfler gern benutzt. Hat offenbar was mit Hungergefühlen zu tun.

DELOUIS

Bei manchen schon.

THIANDALE

Das ist mir aufgefallen.

Die Komm-Einheit piepst.

DELOUIS

Hier DeLouis.

Doch Admiral Grubers Signal kommt nur sehr gestört durch.

GRUBER (COMM)

...passiert? ...Schutzpanzer um Krankenhaus... Störungen...

DELOUIS

Wir verstehen Sie schlecht, bitte kommen.

GRUBER (COMM)

...kein Durchlass zu Ihrer Position... irgendwas verursacht Störungen...

DeLouis sieht Thiandale an. Die schaut besorgt zurück.

DELOUIS

Admiral, das gefällt mir aber gar nicht.

GRUBER (COMM)

...ebenfalls... ...nach dem Rechten schauen. Gruber Ende!

Von dieser Hiobsbotschaft...

FADE OUT.

(CONTINUED)

**AKT II**

FADE IN.

INT. LIFT - -

...wie zuvor.

DELOUIS

Sag ich doch, dass die was versteckt haben.

THIANDALE

Ich hab auch eine gewisse Nervosität vernommen... aber ich dachte, das liegt an der Seuche.

DELOUIS

Warum hast du mir nichts gesagt?

THIANDALE

Ich dachte, sie wären einfach so nervös...

DELOUIS

Genial, und jetzt sind wir hier eingesperrt! Und können nie wieder raus! Sacrebleu!

Er bemerkt, wie er sich aufführt.

DELOUIS

Sorry, aber--

THIANDALE

Beruhig dich doch.

DELOUIS

Wie denn? Ich bin in so einer Höllenmaschine eingesperrt und bald geht uns die Luft aus.

THIANDALE

Liftphobie?

DELOUIS

Sowas in der Art.

THIANDALE

Dann... konzentrier dich auf was anderes.

(CONTINUED)

DELOUIS  
Auf das Virenwagerl neben mir?

THIANDALE  
Erzähl mir was.

Eine Pause.

DELOUIS  
Was?

THIANDALE  
Erzähl mir irgend was. Von früher.

DELOUIS  
Von früher... Ich hab doch schon  
einiges erzählt.

THIANDALE  
Eigentlich gar nichts, zumindest im  
Vergleich mit anderen.

DELOUIS  
Ja gut, ich bin halt nicht...

Er setzt eine fiktive Sonnenbrille auf und imitiert Gstötzl.

DELOUIS  
"Hey Leute, wie gehts, Mann? Meine  
Sonnenbrille hab ich von Helen und  
mein Hemd von Betty, und heute hab  
ich schon Martini aus der Gieskanne  
getrunken!"

THIANDALE  
Dann wirds doch vielleicht Zeit.

DELOUIS  
Martini aus der Gießkanne zu  
trinken?

THIANDALE  
Du weißt, was ich meine.

DeLouis atmet tief durch. Seufzt. Er behält nun mal manches  
für sich, was andere laut herumposaunen, so ist er eben.

DELOUIS  
Ich war früher im Schulteam.  
Fußball. Ganz früher. Ich war immer  
vorn dabei und oft am Ball, aber  
hab ziemlich oft die Stange  
getroffen. Irgendwer hat mich dann  
(MORE)

(CONTINUED)

DELOUIS (cont'd)

"Vollpfosten" genannt.

Ja und dann hab ich mir in so ner regnerischen Schlammschlacht den Fuß gebrochen. Hat mich erst so richtig zur Medizin gebracht, denn davor war ich dankbar, wenn ich gesund war und mehr nicht. Aber die Abläufe dort faszinierten mich so...

THIANDALE

Was persönlicheres? Das wissen wir ja ohnehin schon so mehr oder weniger.

DELOUIS

Du sollst mich doch beruhigen.

THIANDALE

...ja?

DELOUIS

Nicht verhören.

Sie lächelt bloß verschmitzt.

DELOUIS

Ich vermisse die Vergangenheit, weiß du das?

Als sie keine Antwort gibt, fährt er fort.

DELOUIS

Schon damals war fast alles verbaut, aber am Land, weit draußen, im Hinterland, da hatten wir noch Wiesen und Bäume und Flüsse und ich war die ganze Zeit draußen. Acht Jahre lang ging das, zu dritt, ich und Pierre und Sarah, so richtig kitschig und fröhlich, bis wir uns dann auseinander bewegten, Pierre weg und ich an eine andere Schule.

Er sieht Thiandale an.

DELOUIS

Ich langweile dich.

THIANDALE

Hm. Die Alternativen sind du, quasselnd, oder du, hysterisch. Ich weiß was ich lieber habe.

DELOUIS

Danke.

Er hält kurz inne.

THIANDALE

Red weiter, sonst springst du bald wieder die Wände hoch.

DELOUIS

Ja und dann Schule und Hormone und ein gewisses Falschverständnis des Wortes Freunde, und Studieren, genau das, was mich interessierte, und eine Arbeit am Mond, bitte - eigentlich darf ich mich nicht beklagen. Aber trotzdem - irgendwo am Wegesrand liegen diese Felder und Wiesen begraben, und diese gewisse Unschuld und Leichtigkeit, und wir bekommen sie nie wieder zurück. Das stirbt, während wir erwachsen werden.

THIANDALE

Und dafür bekommen wir andere Dinge. Weisheit, und Würde, und Verantwortungsgefühl.

DELOUIS

Das ist nicht zwingend. Schau dir mal unseren Käptn an.

THIANDALE

Wir erhalten so viele Gaben, Doc. Außer was ich schon gesagt habe - Mitleid, und die Fähigkeit zu lieben, und... vieles mehr. Aber ich gebe dir recht. Denn dafür geben wir einiges hin - und das ist für immer verloren.

Die Komm-Einheit piepst wieder. Diesmal ist Thiandale schneller.

THIANDALE

Hier Thiandale.

(CONTINUED)

GRUBER (COMM)

Das ist eine sichere Leitung, aber keine Ahnung, wie lang ich sie habe, also hören Sie mir zu. Wir holen Sie aus dem Krankenhaus, aber Sie müssen den Lift nach unten holen.

THIANDALE

Wie?

GRUBER (COMM)

Die Notbremsung hat sich eingeschaltet, wenn Hestor recht hat, sollten sich zwei magnetische Bremsklötze am Dach befinden, und ganz in der Mitte ein Entmagnetisierungsstab. Irgendwer muss die Bremsklötze entmagnetisieren.

DELOUIS

Aber dann fallen wir doch!

GRUBER (COMM)

Nicht weit, Sie sind im vierten Stock. Aber Sie sind in Quarantänegebiet und abgesehen davon will ich mich nicht durch ein Krankenhaus kämpfen.

THIANDALE

Kämpfen? Was ist da bitte los?!

GRUBER (COMM)

Ich-- die Leitung wurde entdeckt. Machen Sie! Gruber Ende!

Ein betroffenes Schweigen. Dann

DELOUIS

Thiandale, ich--

THIANDALE

Vielleicht sollte--

Dann unterbrechen sich beide.

DELOUIS

Sprich dich aus.

THIANDALE

Nein, Doc, du warst zuerst dran.

(CONTINUED)

DELOUIS  
Nein, sag du zuerst.

Thiandale verdreht die Augen.

THIANDALE  
Vielleicht sollte ich nach oben gehen und das Ganze in Ordnung bringen.

DELOUIS  
Genau dafür wollte ich mich auch anbieten. Du hast ja gesagt, ich spring die Wände hoch.

THIANDALE  
Naja, so wörtlich hab ich das womöglich nicht gemeint.

DELOUIS  
Und wer geht jetzt? Ich?

THIANDALE  
Wie du willst.

DELOUIS  
Wie ich will?

THIANDALE  
...geh einfach.

DELOUIS  
...geh einfach?

Thiandale klopft ihm auf die Stirn.

THIANDALE  
Hallo!! Echo!!

DELOUIS  
Ähm, ja, ist mir schon klar, aber was soll ich machen? Das hier?

Er springt aus dem Stand und knallt mit der Hand gegen die Decke. Thiandale verdreht wiederum die Augen.

THIANDALE  
Wie wärs, wenn wir das Ganze rational angehen würden? Zum Beispiel so?

Sie geht zu den Knöpfen hinüber und untersucht sie.



DELOUIS

Ja, dort steht sicher "Im Falle einer feindlichen Übernahme, in der Sie die Bremsklötze lösen müssen, drücken Sie hier."

THIANDALE

Ich habs.

Sie zieht einen versteckten Hebel und ein Fach tut sich unterhalb der Knöpfe auf. Darin befindet sich ein altes, zerfleddertes Buch aus dünnem Papier, das schon einmal Wasser von nächster Nähe betrachten durfte. Sie zieht es heraus.

THIANDALE

Die Bedienungsanleitung.

DELOUIS

Na sowas.

THIANDALE

Da staunst du.

DELOUIS

Na sowas.

Thiandale blättert das dicht beschriebene Buch durch.

DELOUIS

Hab gar nicht gewusst, dass du hlidastrisch sprichst.

THIANDALE

...Bilder?

Da fällt ihr was ins Auge.

THIANDALE

So kommst du aufs Dach.

DELOUIS

Das ist ja wie von IKEA. Sollte machbar sein.

Er betrachtet das Bild, versucht den umgebenden Text zu verstehen. Dreht das Buch um 90 Grad. 180 Grad. Einmal um die eigene Achse.

DELOUIS

Ich bin zwar nicht der Walter, aber...

(CONTINUED)

Er geht zu einem Wandpanel, greift in zwei versteckte Kuhlen und zieht es heraus. Dahinter befindet sich eine Metallwand mit Sprossen, in die man die Füße stellen kann - eine Leiter.

DELOUIS

Das schaut ganz gut aus.

Er klettert die ersten Sprossen hinauf, drückt gegen die Decke. Dort tut sich keine Falltür auf.

THIANDALE

Tut's, ja, würd ich sagen.

DELOUIS

Konsultier dein Buch.

THIANDALE

Werd nicht frech.

Sie blättert weiter und entdeckt es schließlich. Dann gestikuliert sie DeLouis zu, was er zu tun habe - macht Drehbewegungen mit den Händen.

Er wirft einen unverständigen Blick zurück. Sie wiederholt die Geste.

Er betrachtet die Decke nochmal genauer. Da wäre eigentlich theoretisch eine Luke...

Tatsächlich! Da sind zwei große Schrauben, die man mit der Hand herausdrehen kann. Er schraubt, und tatsächlich...

Die Tür geht auf. Nach außen.

DELOUIS

Interessantes Patent.

THIANDALE

Kletter einfach.

DELOUIS

Jaja, ich mach ja schon.

Er klettert nach draußen.

INT. LIFTSCHACHT

DeLouis steht oben am Lift. Nach oben erstreckt sich der endlos lange Schacht. Irgendwo hören wir leises Tropfen.

(CONTINUED)

DELOUIS

Hallo!

Es gibt ein leises Echo.

DELOUIS

Ich hör dich nicht!

Wieder ein Echo.

DELOUIS

Ich bin der König der Welt!

THIANDALE (O.S.) räuspert sich vernehmlich.

DELOUIS

Richtig, an die Arbeit.

Er betrachtet die Mitte des uneleganten Metallklotzes, auf dem er steht. Dort befindet sich ein rotes Objekt, das aussieht wie ein riesiger Schraubenschlüssel. Darum befinden sich eindeutige Warnzeichen.

DELOUIS

Thiandale, soll das aussehen wie ein roter Prügel?

(Dialog INTERCUT mit im Lift)

THIANDALE

Eigentlich nicht... eher wie eine grüne Kugel.

DELOUIS

Grüne Kugel, grüne Kugel...

Er sieht sich weiter um, sieht dann dezent außermittig tatsächlich eine grüne Kugel.

Als er näher kommt, beginnt sie, bedrohlich zu leuchten.

DELOUIS

Bist du dir sicher?

THIANDALE

Nein, nimm doch den roten Prügel. Soweit ich das verstanden habe, ist das grüne eine Atomklampe und sollte den Lift nie und nimmer berühren.

(CONTINUED)

DELOUIS

Da ist aber dann eine Atomklampe...

THIANDALE

Was? Das schaut nach Sabotage an.

DELOUIS

Gut, ich demagnetisiert mal die Bremsklötze.

Zuerst zögernd, dann doch entschieden nimmt er das rote Objekt in die Hand und haut dann gegen einen der riesigen Bremsklötze auf der Seite des Lifts.

Langsam und vorsichtig geht er dann auf die andere Seite.

DELOUIS

Thiandale, hab ich dir schon erzählt, wie ich Lifts liebe?

THIANDALE

Ja, hast du.

DELOUIS

Gut.

Er hält inne.

DELOUIS

Ist das der richtige Moment, eine große Ankündigung zu machen?

Eine Pause.

DELOUIS

Thiandale?

THIANDALE

Was willst du mir denn sagen?

DELOUIS

Irgendwie kommt mir das Ganze wie in saublöder Plan vor und ich habe vor, das Krankenhaus zu verklagen.

Thiandale atmet aus.

DELOUIS

Was denn?

THIANDALE

Ich dachte-- vergiss es. Krieg ich 60% des Erlöses?

DELOUIS  
60%? Werd mal wach.

THIANDALE  
Bin ich.

DELOUIS  
Ich schüttel dich dann mal munter.

Er wirft den Entmagnetisierungsstab gegen den zweiten Bremsklotz.

Funken sprühen, es gibt ein hässlich schabendes Geräusch.

Langsam bewegt sich der Lift nach unten.

DELOUIS  
Trop bien! Ich habs geschafft!

THIANDALE  
Ja Doc, jetzt komm lieber runter,  
sonst wirst du selbst noch dein  
bester Kunde.

DELOUIS  
Schon am Weg.

DeLouis stolpert zur Luke, doch dann gibt es einen immensen Ruckler--

noch einen--

und er fällt hindurch--

INT. LIFT - -

--und landet mit der Seite auf dem Medikamentenwagen. Reißt einige Eprovetten zu Boden, deren Inhalt sich am Boden des Lifts ergießt.

Landet mit der Hand in einer unguuten roten Flüssigkeit.

DELOUIS  
Merde!!

THIANDALE  
Wir stürzen ab!

Ein lauter Crash und--

FADE OUT.

**AKT III**

FADE IN.

INT. LIFT - -

...den Lift hat der Absturz etwas mitgenommen. Ein Panel mit Lampen liegt - natürlich ohne Energie - am Boden. Der Rest ist ebenfalls etwas beschädigt.

Und DeLouis starrt fassungslos auf seine in der Flüssigkeit liegende Hand.

DELOUIS  
Oh du meine merde!

Thiandale rappelt sich wieder auf.

THIANDALE  
Was ist es denn?

DELOUIS  
Das ist Aseinarium-propyl-menthol!

THIANDALE  
Ist deine Hand noch zu retten?

DELOUIS  
Vergiss meine Hand, das dringt über meine Poren ein und, und-- und killt mich!

THIANDALE  
Ist das dein Ernst?

DELOUIS  
Ich befürchte ja! Thiandale!

THIANDALE  
Was denn?!

Thiandale wird nun selbst nervös und hektisch.

DELOUIS  
Nimm-- da oben am Wagen sollte eine Packung Novoinventium stehen!

THIANDALE  
Okay!

Sie kramt herum.

(CONTINUED)

DELOUIS  
Was ist denn los?!

THIANDALE  
Wär ja nicht so als ob deine  
Packungen beschriftet wären!

DELOUIS  
Das sind Tabletten! Halb gelb, halb  
grün, länglich und haben ein Copy-  
rightzeichen drauf!

THIANDALE  
Wieso das denn?

DELOUIS  
Hab ich eine Ahnung?!

THIANDALE  
Ich hab sie!

DELOUIS  
Gut, jetzt brauchen wir noch  
Nocheinliquidyl! Ne große Flasche!

Thiandale zeigt ihm eine typische Flasche für flüssige  
Medizin.

DELOUIS  
Groß hab ich gesagt!!

Sie nimmt nun die größte Flasche vom Wagen - ein  
gigantischer Humpen aus braunem Glas.

DELOUIS  
Ja, genau das!

THIANDALE  
Und jetzt?

DELOUIS  
Jetzt gießt du ein bisschen was von  
dem Zeug über die Tabletten, nicht  
zu viel, sonst fangen sie zu  
brennen an!

Thiandale hält ihm wortlos die Öffnung hin, die einen sehr  
breiten Durchmesser hat.

DELOUIS  
Nicht meine Schuld!

THIANDALE  
Reg dich doch ab!

Sie legt die Tabletten auf den Boden, gießt einiges der Flüssigkeit darüber.

Die Tabletten gehen in Flammen auf.

THIANDALE  
Das war schon zuviel?!

DELOUIS  
Offensichtlich, ich hab das selbst  
noch nie gemacht!

Er muss husten.

THIANDALE  
Gut, nächster Versuch!

Sie nimmt die Tabletten aus der Verpackung und zögert.

THIANDALE  
Da sind nur mehr fünf da!

DELOUIS  
Dann muss es jetzt hinhauen.

THIANDALE  
Nur keinen Druck, oder was?

Sie legt sie wieder auf den Boden, will die Flasche schon nehmen und drübergießen...

Dann stellt sie die Flasche wieder nieder, taucht ihren Finger ein und schmiert die am Finger haften bleibende Flüssigkeit über die erste Tablette.

Ruckartig zieht sie ihren Finger zurück.

DELOUIS  
Was jetzt?

THIANDALE  
Das Zeug wird heiß! Kein Wunder,  
dass das zu brennen anfängt!

Sie wiederholt die Prozedur.

THIANDALE  
Bist du dir sicher, dass das gesund  
ist?



DELOUIS

Gesund?! Wer sagt denn was von  
gesund? Aber es verringert die  
Symptome dramatisch, und die kommen  
ansonsten jeden Moment!

Thiandale hat mittlerweile auch die dritte Tablette mit Nocheinliquidyl bestrichen.

THIANDALE

Das Essen ist angerichtet.

Mit diesen Worten gibt sie ihm seine Medizin. Er wirft sie ein und wird gleich krebsrot.

THIANDALE

Doc!!

DeLouis muss sich bemühen, die Worte herauszubringen.

DELOUIS

Das... ist angeblich... normal...  
wird noch schlimmer...

Es beginnt, aus seinen Ohren zu dampfen.

THIANDALE

Doc, ich kann mir nicht  
vorstellen... ich...

DeLouis öffnet seinen Mund, aber es kommt das Geräusch einer Dampfpeife heraus.

Thiandale schaut ihn hilflos an. Der Doktor deutet auf den Medikamentenwagen - auf einen Haufen Kleinzeugs. Thiandale hebt fragend einen Gummihandschuh hoch.

Der Doktor schüttelt den Kopf. Thiandale hebt nun ein Skalpell hoch.

Erneut schüttelt der Doktor den Kopf. Erregt hebt er zwei Finger, zwischen denen er ein imaginäres Objekt hält, und gibt sie an den Mund.

Thiandale kramt herum und holt eine Trillerpeife hervor.

Der Doktor nickt.

Sie reicht sie ihm, aber er macht eine ablehnende Geste und deutet auf ihren Mund.

Sie setzt sie an den Mund und zögert. DeLouis nickt erneut. Sie bläst in die Pfeife.

(CONTINUED)

Sofort hört das Dampfen in DeLouis' Ohren auf, die Gesichtsfarbe erholt sich auch langsam. DeLouis' Augen tränen.

THIANDALE

Wie-- was--- wie hat denn das funktioniert?

DELOUIS

Das war keine Trillerpfeife, sondern ein Druckabsaugungsgerät. Hab ich mir von Doktor Velimi ausgeborgt. Aber jetzt zu dir.

THIANDALE

Wieso zu mir?

DELOUIS

Du hast ohne Schutz ins Nocheinliquidyl gegriffen.

THIANDALE

Und was jetzt? Willst du mir meinen Arm abnehmen?

DELOUIS

(todernst)

Bleibt mir wohl nichts anders übrig. Außer...

Er schaut sie unverwandt an.

THIANDALE

Ja?

DELOUIS

Du bist ja Mimetin! Absorbier das, na los!

THIANDALE

Das hab ich dann wohl schon unbemerkt gemacht, während du Dampf abgelassen hast.

DELOUIS

Oh. Ja. Richtig.

Eine Pause.

DELOUIS

DeLouis an Gruber, wie stehts denn?

(CONTINUED)

GRUBER (COMM)  
...wird noch dauern.... Grund?

DELOUIS  
Ich leide auf Grund eines Unfalls  
an langsamer Zwerchfelldegeneration  
und Medianlappenelektrolyse, das  
ist der Grund!

GRUBER (COMM)  
...werden uns beeilen... aber keine  
Versprechungen... Ende!

DELOUIS  
Na toll.

Er sinkt zusammen und stöhnt auf.

THIANDALE  
Ich dachte, das ganze hätte  
gewirkt?

DELOUIS  
Hat es auch. Aber in der  
Literatur... steht nichts von den  
Nebenwirkungen.

THIANDALE  
Wieso denn nicht?

DELOUIS  
Weil kein zurechnungsfähiger Arzt  
sowas ausprobieren würde! Der  
Theorie zufolge...

Er muss innehalten.

DELOUIS  
Der Theorie zufolge werde ich bald  
in ein Koma fallen... und niemand  
weiß, wie schnell und ob ich daraus  
geweckt werden kann.

Thiandale starrt ihn bloß an. Er lächelt schwach zurück.

DELOUIS  
Immer noch besser als der sichere  
Tod, nicht wahr?

THIANDALE  
Aber... das ist ja eine Wahl wie  
zwischen... ihr sagt Pest und  
Cholera!

DELOUIS  
Dann halt mich wach, Thiandale.  
Erzähle du. Ich hab meinen Beitrag  
wohl schon geleistet.

THIANDALE  
Ich... was soll ich dir erzählen?

DELOUIS  
Mimos... deine Heimat...

THIANDALE  
Aber das sind keine fröhlichen  
Geschichten, Doc!

DELOUIS  
Das ist auch keine fröhliche Zeit,  
Thiandale...

THIANDALE  
Ich...

Sie holt tief Luft, schließt die Augen.

DELOUIS  
Thiandale?

THIANDALE  
Ich überlege...

Und sie beginnt zu erzählen.

EXT. MIMOS

ESTABLISHING SHOT (aus 2x05?)

THIANDALE (V.O.)  
Als ich den dritten Zyklus erreicht  
hatte... bei euch wohl um das  
fünfzehnte Lebensjahr. Es gibt den  
Ritus des Yam Shil Mehra. Der  
Einführung in die Große  
Gemeinschaft.

INT. MIMOS - KAVERNE DES ZUSAMMENHALTES

...ein Raum, eine Höhle? Sicher ist nur, dass dieser Raum  
riesig ist - in alle Richtungen erstreckt sich Schwärze.

(CONTINUED)

In der Mitte, am Boden, ein Kreis aus acht Kerzen, in deren Mitte ein Zeremonienmeister steht, gealtert, aber immer noch kraftvoll wirkend, mit kurzem weißen Haar und Bart und einer weißen Robe. Sein Name ist FENIAND.

Er spricht getragen, scheint zu niemandem.

FENIAND

Geboren werden wir alleine. Doch sogleich kommen wir in den Schoss unserer Familie. Nach nicht einmal einem Zyklus sehen wir die Gemeinschaft, streben danach, sie zu erfahren. Wir schließen Freundschaften, helfen einander - selbstlos. Denn wir erkennen den Wert der Gemeinschaft.

Er hält inne, eine dramatische Pause, nach welcher er fortfährt

FENIAND

Nun endlich, mit dem dritten Zyklus, ist die Zeit gekommen, auch euch in unsere Mitte zu nehmen und zu vollwertigen Teilnehmern unserer Gemeinschaft zu machen. Kommt, meine Kinder. Unser aller Kinder.

Jugendliche in einfacher, weißer Kleidung strömen in den Raum - mit ernstem Gesicht, feierlich und langsam - und immer zu zweit. Und zu zweit lassen sie sich auch hinter den Kerzen nieder, die im Raum stehen.

Und ganz zum Schluss kommt eine jugendliche Thiandale herein. Zögerlich, und allein.

FENIAND

Thiandale?

THIANDALE

Meister Feniand, ich...

FENIAND

Hast du noch niemanden gefunden, keinen Knaben, kein Mädchen, mit dem du die innersten Aspekte deiner Gemeinschaft teilen willst?

THIANDALE

Ich konnte nicht...

FENIAND

Dann bist du noch nicht würdig. Geh hin, und suche, und komme in einem Zyklus wieder.

THIANDALE

Meister!

FENIAND

So sind unsere Gesetze. So sind unsere Pflichten. Thiandale, suche.

Seine Aussage wirkt endgültig. Thiandale, zuerst starr, regt sich langsam wieder und geht beschämt zum Ausgang.

Die Blicke der anderen folgen ihr zwar, doch zeigen keinerlei Regung.

Außerhalb des Blickfelds des Meister bleibt sie stehen, und hört ihm zu...

FENIAND

Die Zeit bricht an. Die Flamme in euch ist erwacht. Ihr versteht. Ihr habt gefunden. Ihr selbst seid erwacht.

Sie schließt ihre Augen und geht.

INT. LIFT - -

...DeLouis sitzt am Boden, müde und schwitzend, und lächelt schwach und bitter.

DELOUIS

Du hattest Recht.

THIANDALE

Wobei denn?

DELOUIS

Es ist keine sehr fröhliche Geschichte.

Er hustet.

DELOUIS

Dieser Idiot.

THIANDALE

Feniand?

(CONTINUED)

DELOUIS

Nein... der, der dich nicht  
begleitete...

THIANDALE

Niemand Bestimmter begleitete mich  
nicht...

DELOUIS

Dennoch...

Thiandale sieht ihn durchdringend an. Er hält ihrem Blick  
Stand, und plötzlich versteht sie.

**FLASHBACK zu 3x05**

INT. KRYO-KAMMER

...wo Geretschläger und Thiandale gerade in ein Gespräch  
vertieft sind, vor Hunderten von Jahren.

GERETSCHLÄGER

Wird schon gut ausgehn. Ich vertrau  
darauf.

THIANDALE

Ich hätte gern deine Zuversicht.

GERETSCHLÄGER

Nach dem Krieg gibts Frieden. Nach  
dem Leiden gibts Glück. Und was  
deine Liebe betrifft... bin ich  
zwar nicht deine Zielperson, aber!  
(pseudo-dramatisch)  
Ich weiß Dinge!!

THIANDALE

Was soll denn das bitte heißen?

GERETSCHLÄGER

Dafür, dass du unsere Emotionen  
lesen kannst, weißt du erstaunlich  
wenig darüber, dass wir die deinen  
auch erkennen können, und das ist  
alles, was ich dazu sagen werden,  
weil das nicht so mein Thema ist.

**FLASHBACK ENDE**

INT. LIFT - -

Thiandale sieht ihn weiterhin an.

DELOUIS  
Was ist es denn?

THIANDALE  
Du hättest etwas sagen sollen.

DELOUIS  
Was meinst du?

THIANDALE  
Du liebst mich!

Eine lange, erstaunte Pause. Dann muss DeLouis husten.

ZOOM OUT.

DELOUIS  
Thiandale... normalerweise sagt man  
das irgendwie umgekehrt!

THIANDALE  
Mimeten, hörst du? ... Wieso  
musstest du warten?

DELOUIS  
Weil ich dachte, du wüsstest es,  
und weil ich dachte, wenn es dir  
gleich erginge, hättest du schon  
längst was gesagt. Mimetin, hörst  
du?

THIANDALE  
Doc, ich...

Sie lässt hilflos ihre Schultern hängen.

FADE OUT.

(CONTINUED)



**AKT IV**

FADE IN.

Thiandale sitzt nun neben DeLouis.

THIANDALE

Kennst du die Parabel der Stachelschweine? Es ist eine irdische Erzählung, von einem irdischen Philosoph.

DELOUIS

Noch nie davon gehört.

THIANDALE

Es war einmal eine Gruppe von Stachelschweinen. Ihnen war kalt, und ihnen war einsam zumute. Beides Bedürfnisse nach Wärme, und beide wollten sie stillen, und daher rückten sie näher aneinander. Doch sie waren Stachelschweine. Mit ihren Stacheln fügten sie einander Schmerzen zu, je näher sie sich kamen. Und damit rückten sie wieder voneinander ab, bis es erträglich war. Sie waren nicht mehr ganz allein. Aber all das, wonach sie sich wirklich sehnten - Wärme und Geborgenheit und Liebe - sollte ihnen für immer verwehrt bleiben.

DELOUIS

Noch eine traurige Geschichte. Wieso, Thiandale, erzählst du die mir jetzt?

THIANDALE

Weil die Stachelschweine Menschen sind, oder Mimeten. Weil die Stacheln Gefühle sind. Weil die Wärme, die sie suchen, die Wärme, die wir suchen ist. Weil du nicht gewartet hättest bis du an deinen Tod glaubst, wenn du keine Stacheln gehabt hättest.

Er sieht sie matt an.

(CONTINUED)

DELOUIS

Das mag sein. Aber für Vorwürfe ist das echt nicht die beste Zeit.

THIANDALE

Ich wollte nicht...

DeLouis greift nach ihrer Hand und hält sie sachte.

DELOUIS

Wärme und Geborgenheit und Liebe.

THIANDALE

Jean... wieso jetzt?

DELOUIS

Du bist die Unschuld und der Glaube ans Gute, den wir verloren haben... Thia.

Er muss erneut husten, und es hört sich schlimmer an. Aber er lächelt. Und wir beginnen eine MONTAGE:

...als DeLouis, an der Wand lehrend, langsam einschläft...

...während Thiandale, hilf- und machtlos, auf und abgeht...

...auf ihn einredet...

...und sich schließlich neben ihm niederlässt, ihren Kopf an seine Schulter lehnt und in die Leere starrt.

FADE TO BLACK.

Auf Schwarz, eine schnörkellose Caption: "SPÄTER."

FADE IN.

DeLouis und Thiandale, aneinander gelehnt, schlafend.

Die Tür wird aufgezwängt. Sie klemmt, es kostet Mühe.

Admiral GRUBER betritt den engen Raum. Er sieht die beiden an, und weiß schon...

GRUBER

Gruber an Nargian, wir brauchen sofort ein Notshuttle!

EXT. AURIG PRIME - -

ESTABLISHING SHOT.

...im ewigen Eis.

INT. AURIG - BESPRECHUNGSRAUM

...der Raum ist beinahe leer. Nur Gstötzl, Hohbauer und Geretschläger sitzen an einem Tisch und spielen Karten. Es herrscht ein kühles Licht.

GSTÖTZL

Ich steige aus.

HOHBAUER

Dritter Sieg in Serie!

Die Stimmung ist gedrückt.

GERETSCHLÄGER

Ich sag euch was. Der Doc und Thiandale fehlen langsam.

HOHBAUER

Holen wir halt den Zach, und Anne, meinerwegen auch Vizeleutnant Weyland.

GSTÖTZL

Hey! Ihr habt da was gröber missverstanden, beziehungsweise vergessen!

Sie sehen ihn erwartungsvoll an.

GSTÖTZL

Ich bin eine wahre, unersetzliche Stimmungskanone!

GERETSCHLÄGER

M-hm. Und sonst?

GSTÖTZL

Ich brauch bloß ein wenig Treibstoff, um auf die ultimative Stufe zu gelangen! Piña Colada!!

HOHBAUER

Das hab ich nicht da, aber wenn Sie wollen, können Sie gern eine kandierte--

(CONTINUED)

GSTÖTZL

Ananas?!

HOHBAUER

Lassen Sie mich ausreden. Eine kandierte Erbse haben.

GSTÖTZL

Da muss ich ja fast würgen! Eine kandierte Erbse?

HOHBAUER

Hab ich von Greenpeace geschenkt bekommen, weiß der Teufel wieso. Ich--

Plötzlich aktiviert sich das Hologramm vor ihnen.

GSTÖTZL

Öha!

Es handelt sich um Admiral Gruber.

GRUBER (COMM)

Käptn Gstötzl?

GSTÖTZL

Bin da.

GRUBER (COMM)

Sehr gut. Alarmieren Sie das Team des Lazaretts. Holen Sie vielleicht auch Schwester Boone dazu.

GSTÖTZL

Lazarett? Was ist geschehen?

GRUBER (COMM)

Doktor DeLouis wurde von einem mir unbekanntem, aber starkem Erreger befallen. Thiandale ist jedenfalls außer sich.

GSTÖTZL

Gut, ich sause schon! Wie ein geölter Blitz! Mann, Öl!

Er läuft aus dem Raum.

GERETSCHLÄGER

Admiral, seien Sie ehrlich zu mir... wie schlimm ist es?

(CONTINUED)

GRUBER (COMM)

Wenn man ihn so bald wie möglich behandelt, kommt er wieder zu sich und ist wieder der alte. Aber zu viel gezögert darf nicht werden.

Gruber scheint etwas von hinter ihm zu hören.

GRUBER (COMM)

Wir sind gleich da. Gruber Ende.

Das Hologramm deaktiviert sich. Geretschläger und Hohbauer sehen einander an.

GERETSCHLÄGER

Außer sich? Thiandale, die jegliche negative Emotion sofort wegpackt und verstaut?

HOHBAUER

Wir wissens doch alle, Walter. Komm.

Sie steht auf und geht. Geretschläger folgt ihr.

INT. AURIG - LAZARETT

...sieht ziemlich genau so aus wie die Krankenstation am Schiff. Etwas mehr Equipment steht herum.

In einem Bett liegt DeLouis, angehängt an eine große Maschine. Boone und zwei weitere Ärzte wuseln um ihn herum. Gruber steht aus der Schusslinie, Thiandale sitzt stumm in einem Sessel neben DeLouis' Bett.

Die Tür geht auf und der Rest des Teams kommt herein.

GSTÖTZL

Hallo Leute, ich--!

GRUBER

Beherrschen Sie sich.

Doch Gstötzl ist bereits zu DeLouis hinübergeeilt.

GSTÖTZL

Das sieht ja tatsächlich nicht gut aus.

Hohbauer ist währenddessen zu Thiandale hinüber gegangen.

(CONTINUED)

HOHBAUER

Thiandale? Was ist? Geht es dir gut?

THIANDALE

Ich...

Die Emotionen haben sie überwältigt, sie ist unfähig, ein weiteres Wort herauszubringen.

Hohbauer versteht sie dennoch und legt ihr einen Arm um die Schulter.

HOHBAUER

Ist ja gut.

Währenddessen steht Geretschläger daneben und weiß nicht recht was mit sich anzufangen.

GERETSCHLÄGER

Was genau ist passiert?

GRUBER

Dass der Doktor und Thiandale als Expertenteam auf Hlidastra waren, um bei der Bekämpfung einer Seuche zu helfen, ist Ihnen, denke ich, bewusst.

GERETSCHLÄGER

Richtig.

GRUBER

Sie haben länger gebraucht, als erwartet, um herauszufinden, wie diese Seuche funktioniert. Wieso? Weil es sich um eine gefinkelte Krankheit handelt, die wie programmiert handelt. Wie intelligent.

GERETSCHLÄGER

Sehr dubios.

GRUBER

Das dachten sie sich offenbar auch. Tatsächlich fanden sie ein Gegenmittel, obwohl sich einiges - die Bürokratie, inkompetente Assistenten - gegen sie verschworen zu haben schien. Aber dann entschied sich Doktor Velimi - DeLouis' Forschungspartner - dem

(MORE)

(CONTINUED)

GRUBER (cont'd)

Gesundheitsministerium Bericht zu erstatten, dass es sich um eine intelligent agierende Krankheit handelte, eine Krankheit, die zu intelligent zu sein schien, um diese Intelligenz von selbst entwickelt zu haben. Das war um 1309 Ortszeit. Und plötzlich erhöhte sich der Funkverkehr ums Vierfache. Und wissen Sie, wer im Zentrum der Kommunikation stand?

GERETSCHLÄGER

Ich kanns mir denken.

GRUBER

Gesundheitsministerium.  
Verteidigungsministerium.  
Schutzministerium. Geheimdienste.  
Schon um 1314 hatte man das Gebäude umstellt. Wir forderten, dass man unsere Leute sofort aus der Quarantänezone bringen sollte - jede Minute erhöhte die Gefahr einer Ansteckung. Aber man ließ uns nicht durch. Hitzköpfige Aktionen passierten auf beiden Seiten, und es kam zum Gefecht. Schließlich fanden wir die beiden in einem stromlosen Lift vor, aneinandergekauert. Wer weiß, was in ihnen vorgegangen sein muss.

Gruber schüttelt den Kopf und holt tief Luft.

GRUBER

Und wissen Sie, was das schlimmste ist?

GERETSCHLÄGER

Sie werden's mir sicher gleich sagen.

GRUBER

Keiner weiß, wo der Virus herkommt. Er wurde erschaffen, und zwar vom Verteidigungsministerium - aber wer dort den Auftrag gegeben hat, weiß keiner. Es gibt zwar einige Berichte an jemanden, der mit einem Zeichen unterschrieben hat, das wir

(MORE)

(CONTINUED)

GRUBER (cont'd)  
 "Eld" aussprechen würden - aber  
 niemand hat diesen Eld je zu  
 Gesicht bekommen. Und dafür Tote!!

Da plötzlich ein Schmerzensschrei. Im Hintergrund fährt DeLouis auf.

BOONE  
 Ich befürchte, die Schmerzen werden  
 noch eine Weile bleiben.

DELOUIS  
 Das war nicht das, was ich als  
 erstes hören wollte, nachdem ich  
 aufwachte, Anne, danke.

Er sieht sich um.

DELOUIS  
 Thia...ndale?

Den Rest fügt er schnell hinzu, als er sieht, dass alle anderen um ihn herum stehen.

THIANDALE  
 Du bist wach.

DELOUIS  
 Es fühlt sich zumindest leider sehr  
 stark danach an.

THIANDALE  
 So lass mich helfen.

Sie reicht ihm die Hand und nimmt ihn mit in eine geistige Projektion...

INT. MIMOS - KAVERNE DES ZUSAMMENHALTES

...wie zuvor.

FENIAND  
 Nun endlich, mit dem dritten  
 Zyklus, ist die Zeit gekommen, auch  
 euch in unsere Mitte zu nehmen und  
 zu vollwertigen Teilnehmern unserer  
 Gemeinschaft zu machen. Kommt,  
 meine Kinder. Unser aller Kinder.



Jugendliche in einfacher, weißer Kleidung strömen in den Raum - mit ernstem Gesicht, feierlich und langsam - und immer zu zweit. Und zu zweit lassen sie sich auch hinter den Kerzen nieder, die im Raum stehen.

Und ganz zum Schluss kommt eine jugendliche Thiandale herein - aber diesmal selbstbewusst, und nicht allein, denn neben ihr geht ein Junge, den wir als DeLouis identifizieren können.

FENIAND

Thiandale?

THIANDALE

Meister Feniand?

FENIAND

Du hast mir immer Sorgen bereitet.

THIANDALE

Ich sorgte mich selbst auch.

FENIAND

Doch die Gemeinschaft obsiegt immer, Thiandale. Vertraue in sie. Jeder findet, was er sucht - zu seiner Zeit.

Eine Pause.

FENIAND

Lasst uns nun beginnen.

Die jungen Mimeten verfallen in Gebetspositor, Feniand hebt seine Hände und--

FADE OUT.

ENDE.

CREDITS.